

Laibacher

Zeitung.

17

84



An den Geburtstag der M. *

Den Tag verhehlt die Schöne mit Bedacht ,

Der um ein Jahr sie älter macht !

Doch nie wird sie verältert seyn ,

Nimmt sie , wie du , durch Wis und Jugend ein.

Von der holländischen Gränze ,
vom 22. May.

In hiesigen Gegenden wird es sehr lebhaft. Bey den holländischen Regimentern sind alle Beurlaubte Officiers und Gemeine einberufen worden. Aus Nimegen ist den 13ten dieses eine Compagnie Artillerie, das Regiment Schweizer, und das Regiment Orange Erbprinz, mit Zurücklassung der Bagage aus- und die Artillerie nach Breda, das Schweizer Regiment nach Maastricht und Orange Erbprinz nach Bergen op

Zoom marschieret. Die in Nimegen gelegene Kavallerie gehet auch nach Maastricht. Jetzt liegt nur noch das 2te Regiment von Waldel zu Nimegen, man hat aber noch 2 holländische Bataillons aus Arnheim von den Regimentern d'Envie und Dounlas dort erwartet. Den 14. sind die Regimenter von Byland und Kaders durch Nimegen passirt, ersteres nach Maastricht und das andere nach Bergen op Zoom. Aus dem Haag sind die Schweizer und holländischen Garden zu Fuß bereits

nach Breda marschieren, und auf die Art mögen in der Gegend von Mastrecht, Breda und Bergen op Zoom leicht 20000 Mann zu stehen kommen. Daß diese Regimenter nicht umsonst marschieren, daß Holland wo einem Rückhalt und von Seiten der hiesigen Gränze nichts zu besorgen haben möge, weil man sonst die Regimenter nicht weg ziehen würde, ist begrifflich.

Mastrecht vom 25. May.

Nachdem am 20. dieß die Schweizer-Regimenter May und Esche hier eingerückt, so folgte am 24ten auch die Hälfte des Kavallerieregiment von der Hoop, und so wie zum Empfang der erstern ihre schon hier gestandene Landsleute vom Schweizerregiment Schmidt ein herrliches Gastmahl gegeben, so empfiengen auch die Herren Officiere von Hessen-Cassel Dragoner dieses Kavallerie-Korps auf gleiche Weise, indem sie im Gasthof Monliner ein prächtiges Gastmahl veranstaltet, dergleichen auch morgen bey Ankunft der andern Hälfte dieses Kavallerieregiments wird gegeben werden. 5 andere Regimenter sind dem Bernehmen nach noch auf dem Marsch hieher, so daß unsere Besatzung bis den 7ten July 16000 Mann stark seyn wird, welches aber kaum genug seyn wird eine Belagerung auszuhalten, denn wir brauchen wenigstens 20000 Mann um alle Fortificationen zu besetzen.

Bergen op Zoom, vom 22. May.

Sechzehn Frachtschiffe sind von

hier nach den Städten von Holländisch Flandern mit Mannschaft aus den Garnisonen hiesiger Bestung unter Segel gegangen, deren Abgang durch einige Regimenter aus dem Innern des Landes wird ersetzt werden. Man will, daß einige Reiterer zu Offendrecht Posto fassen werde, und daß schon ein bewaffnetes Schiff an der Küste von Holländisch Flandern neben dem Wachtschiff Anker geworfen habe, welches aus der Vloot von Lillo dahin ausgelegt hat.

Wirklich vernimmt man aus Bliedingen, daß die Kriegsfregatte Polux von dort nach der Schelde unter Segel gegangen um daselbst Posto zu fassen, und sollen noch mehrere Schiffe zu gleicher Bestimmung in Bereitschaft seyn.

Aus Brandenburg vom 29. May.

Se. Majestät der König haben zu Bezeugung Höchsterer Zufriedenheit folgende Geschänke gnädigst ertheilt; an Se. Excellenz, den Generalleutenant von der Infanterie und Gouverneur Höchsterer Residenz Berlin, von Möllendorf, 7000 Thlr; dem Generalmajor von Pfuhl, Chef eines zu Berlin stehenden Infanterieregiments, und dem Obrist und Kommandanten des Altwoldeckschen Infanterieregiments, ebenfalls zu Berlin, 2000 Thlr.

Se. Majestät sind mit der sämmentlichen Berlinischen Garnison, wegen ihrer bey den Manduvres be-

zeugten Ordnung und Fertigkeit so vollkommen zufrieden gewesen, daß Höchstderselbe sich bey der Parade bey allen Generals und Officiers für ihren bey den Regimentern angewendeten Fleiß und Mühe huldreichst haben bedanken lassen.

Aus Westphalen vom 1. Juny.

Künftige Woche werden die Preussisch Westphälinger Regimente bey Pippstadt das Lager beziehen und von Sr. Durchl. dem Herzog von Braunschweig gemustert werden. Höchstgedachte Se. Durchl. werden sich nach geendigter Revue nach Wesel und wie es verlautet von da gar nach dem Haag begeben.

Paris vom 29. May.

Bereits vor 8 Tagen ist ein vornehmer Preussischer Cavalier hier angekommen, der, wie verlautet, einer wichtigen Negotiation halber hieher geschickt worden.

Die Holländer haben die sehr schätzbare Mediation des Königs zur Beylegung ihren Irrungen mit Sr. Majestät erhalten. Man versichert auch hier, das Hauptabschen gehe auf die freye Schiffahrt der Schelde; wird diese zugestanden, dann werde I * * es mit den übrigen Präensionsen so genau nicht nehmen; aber gute Nacht alsdann Handel von Amsterdam und vornämlich von Rotterdam denen die Antwerper unermäßliche Artikel wegnehmen werden.

Der Ritter Eleonard wird die

Kleine Escadrille von 5 großen bewaffneten Fluten Kommandiren, die nach Riga bestimmt ist, um Schiffbauholz zu holen. Dieß ist ein ehrenvoller Auftrag für einen so jungen Mann, eines bloßen Partikuliers Sohn; sein Name ist aber schon aus dem letztern Kriege mit Ruhm bekannt.

Man spricht hier immer noch von bevorstehenden großen Unternehmungen, wozu gewisse Mächte sich vereinigen würden, um das bedrohte Gleichgewicht in Europa wieder herzustellen. Zu Versailles versammeln sich Staatsmänner von verschiedenen Europäischen Höfen. Es wäre Vorwitz, vor der Zeit den Ausschlag bestimmen zu wollen, aber sichern Vornehmen nach ist die große Contraallianz schon so gut als geschlossen.

Gefang fürs Regiment von Seybothen, am 3ten Junius 1784.

Von Raizenstein.

Blickt auf! — Sie wehn, sie wehen nun!
Ihr Brüder! blickt auf!
Euch winkt der Fürst, jest aus; zuruhn
Nach schwerer Tage Lauf;
Die Fahnen wehn! — Auf, schwöret Muth,
Schwöret edlen Muth zum Krieg!
Sie giebt der Fürst, Ihm gebet Euch
Zum Tode, oder Sieg.

Obrist.

Welch stolzer Name fordert auf?
Giebt uns in Andern Gluth?
Karl Alexander glänzt darauf —

Wer fühlte nicht hohen Muth?
Was hätten wir, was wären wir?
Wär Alexander nicht?
Ihm hold und treu und brav zu seyn,
Schwört Liebe mehr, als Pflicht.

Major.

Denkt der Gefahren nun nicht mehr,
In alt und neuer Welt;
Für Ihn schreckt selbst der Tod nicht sehr,
Für Ihn ist alles Heil.
Da war kein Wald, da war kein Land,
Kein Meer zu breit und groß,
Wir wallten's durch, wir schwammen's hin,
Getroßt und sorgenlos.

Von Quesnoy.

Hielt es den Tod fürs Vaterland,
Gilt's des Regenten Ruhm,
Dann sinkt, die Fahne in der Hand,
Auf gut Schwerinisch nun.
Und strömte aus metallnem Schlund
Die Hölle auf uns her,
Und vorne Tod, und hinten Tod,
So sey doch Ehre mehr!

Von Meßsch.

Von Alexanders Huld gerührt,
Stehn wir gelobend da;
Die Treue, welche Männer ziert,
Spricht laut ihr heilig Ja!
Wir geben uns, ganz wie wir sind,
Mit Herz und Sinn und Muth;
Und ist Er es nicht zehnmal werth,
Dieß Leben, und dieß Blut?

Von Kruse.

Wir schwören heut nicht Menschen auf,
Wir schwören unserm Gott!
Was heut der Krieger hoch beschwor,
Das ist Beruf von Gott.
Rechtschaffen, treu und tapfer seyn,
Ist edle Männerpflicht;
Und wer es nicht will ewig seyn,
Der schwöre lieber nicht!

Konkurs.

Da vermög einer Subernalver-
ordnung vom 11ten präk. 18ten Ju-
ny der Herr Bischof zu Triest den
Konkurs für das erledigte k. k. Bene-
fizium zu Cossana Triesterdiöces auf
den 13ten des künftigen Monats Ju-
ly ausgeschrieben, und bestimmt hat,
So wird dieses allen jenen Kura-
ten, die für dieses Pfarrbenefizium
zu konkurriren gesinnet sind, hiemit
kund gemacht.

Laibach den 22ten Juny 1784.

Anzeige.

Da das halbe Jahr zu Ende
geht, so werden die Herrn Prä-
numeranten der Laibacherzeitung,
die Bestellung zu erneuern er-
sucht, wofür selbe auch die Quit-
tung erhalten werden. Der sie mit
der Post erhält, zahlt das ganze
Jahr 4 fl. der sie aber selbst abholen
läßt, 3 fl. und hat jeder die Bezah-
lung vorhinein zu leisten.

Gedruckt in der Kleinmayrischen Buchdruckerey, im Gersonischen Hause
N. 10. in der Kapuzinergasse, wo die Zeitung alle Donnerstag
in der Frühe zu haben ist.